

Mal täglich mit verdünntem Schnaps zu reinigen. Man verabsorge dem kranken Tier frisches Brunnenwasser oder lauwarmes Wasser, Mehlsirup. Es darf mit dem Maul in dem mit dem Kübel vorgehaltenen Wasser spielen. Nach der Tränke ist jedem Tier eine Prise Teuchepulver in das Maul zu werfen.

Das Teuchepulver ist eine Mischung von fein zermahlenen Arzneipflanzen, Salz und Kohlenpulver; es dient zur Desinfektion und Ausrottung. Die Drogerie Gérard-Scheidegger hält es her und verkauft es für einen ganz billigen Preis.

Das Kind soll auf ganz reiner weicher Stroh liegen und liegen. Die Stallwache soll fortwährend im Stalle anwesen sein, die Erkrankten entfernen und die Stroh zurecht legen.

Die Kuh verlangt eine jüngstige Pflege. Man schenkt die größte Aufmerksamkeit hauptsächlich den Kühen mit schwerem Körpergewicht. Das Waschen und Baden der Kühen ist zu vermeiden. Hier hat die Krodenbehandlung den besten Erfolg. Auch die Kuh wird mit Althol oder Schnaps getränkt und dann mit dem Teuchepulver bestreut. Das Teuchepulver besteht aus einem schnellen Nachdruck des durch die Apfeln und Blättern zerstörten Gewebes.

Ich habe Ihnen noch eine Mitteilung zu machen. Diese Mitteilung würde in normalen Zeiten in die Blätter einer wissenschaftlichen Fachschrift gehören.

Aber heute brennt das Schweizerhaus und die Löscharbeit hat Eile. Ich erachte es als Pflicht eines jeden Schweizerbürgers, wenn er Böschlösser hat, um den willenden Feuerbrand zu bekämpfen, dieselben vorzubringen.

Wenn wir auch glauben mit der Behandlung der Maul- und Klauenseuche noch in tiefer Dunkel zu sitzen, so ist dem doch nicht so. Meinen Sohn und mir will es scheinen, als jähn wir die Morgenämmerung herantreten.

Wir haben Beobachtungen gemacht und diese Beobachtungen werden wir der wissenschaftlichen Fachschaft übergeben. Von den Beobachtungen eingen wir zu Versuchen über, die wahrscheinlich zur Basis einer erfolgreichen Behandlung und Heilung der Maul- und Klauenseuche werden. Wir sind einem heimischen Mittel gegen Maul- und Klauenseuche auf der Spur.

Der Ansteckungsstoff entwickelt sich nicht in allen Viehhäusern mit gleicher Häßigkeit. Es gibt Ställe, in denen das Vieh gesund bleibt, wenn es auch von versuchten Ställen umgeben ist.

Wenn dem Vieh während einiger Wochen dieses Mittel im Trinkwasser verabfolgt wird, so bleibt das Vieh von der Krankheit entweder verschont, oder die Krankheit nimmt dann einen ganz milden Verlauf. — Wir haben das Rezept dieses Mittels unseren werten Freiburger Kollegen zu Anstellungen von Versuchen übergeben.

M. Bertschy, Bezirkstierarzt.

Zur Geschichte der Kriegsschulden.

Im Dezemberheft der "Sadd. Monatsbl." weist der Herausgeber, Prof. Schmittmann, auf die Besserung von Nr. 101 des großen Werkes des Historikers, Akademikers und früheren Minister des Deutschen, Hanotaux, über den Weltkrieg hin. Es heißt darin: Als vor der Marne Schlacht (1914) viele französische maßgebende Politiker den sofortigen Frieden mit Deutschland wünschten, erschienen bei der französischen Regierung drei amerikanische Gesandte, der ehemalige Gesandte in Paris, sein Vorgänger und sein Nachfolger und beschworen die Regierung fest zu bleiben, indem sie ihr das Versprechen gaben, dass Amerika in den Krieg einzutreten würde. Wie sind in Amerika vorläufig nur 50,000 einschwimmende Leute, die das Eintritt Amerikas in den Krieg wollen. Aber in einiger Zeit werden wir viele Millionen sein."

Man wird seine Worte und Zahlen mit jenen in Verbindung bringen dürfen, welche wiederholts darauf hinwiesen, dass Nordamerika durch die Freimaurer der großen Kriegssicherungsgeellschaften und Börsen im den Krieg geholt wurde, wie diese seitdem ungeheure Missionen daraus eintraten, indem das Volk blutete und Not litt.

Der Auszug der Rumänen.

Man schreibt uns aus Budapest: Der General Mărășescu und der bevollmächtigte Minister Diamandi erschien vor dem Auszuge der rumänischen Armee aus Budapest eine Proklamation, in der es unter anderem heißt:

Die rumänische Armee war stets bestrebt dahin zu wirken, dass die Anwesenheit der Truppen in Ungarn der Bevölkerung in möglichst geringstem Maße zur Last falle und bat nichts unterlassen, um das Los der lebenden Bevölkerung zu erleichtern.

Diese Proklamation hatte den Zweck, ihr wirkliches Gebaren zu verschleiern. Die Entente-Kommissionen stellten nämlich fest, dass die Rumänen Ungarn vollständig ausgeplündert haben, da sie 36 Milliarden Gulden trotz dem Protest der Entente-Kommissionen fortgeschleppten. Die Bauern Bevölkerung wurde ihres letzten Pflegesches beraubt, so dass die Bebauung der Felder fast unmöglich geworden ist. Et.

Geheimes Konstituum.

St. o. m. (Kp.) Das geheime Konstituum wurde heute Vormittag (15. Dez.) um 10 Uhr eröffnet unter den üblichen Geheimnissen bei Kreislerung neuer Kardinäle. Besonders vermerkt wird die seit dem letzten Konklave wieder zum ersten Mal in Rom erfolgte Anwendung

versöhnlich mit den allgemeinen Aussassungen über den und obwohl Japan aus geographischen Gründen die Lage von seinem besonderen Standpunkt aus betrachtet, wird es keine Möglichkeit annehmen, ohne sich mit den Alliierten verständigt zu haben.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt. Washington, 16. Dez. ag. Montag morgens waren fünf Arbeiter mit der Legung eines Kabels über die Rhône für das neue französisch-schweizerische Elektrizitätswerk zwischen Pontezy und Chancy beschäftigt, als plötzlich das Schiff, auf dem sie sich befanden, sank. Drei der Arbeiter sind ertrunken. Ihre Leichen konnten noch nicht gefunden werden.

Büren a/Aare, 15. Dez. ag. Hier mussten wegen der Diphtherie mehrere Primarschulen geschlossen werden. Die Krankheit greift auch erwachsene Personen an.

Literarisches.

Dr. Hättenschwiller's soziale Schriften.

Unter diesem Titel schreibt Dr. Mehewberg in der neuesten Nummer der "Schweizerischen Kirchenzeitung":

Dr. A. Hättenschwillers kleines Buch:

Die Familie, das bald in neuer Auflage erscheint wird, ist doppelt zu begreifen, weil es aus Szenario herabgegangen ist und eine tief religiöse, in echt familialen Geiste, sozial erhabene Darstellung von Ehe und Familie für weite Kreise darbietet. Möge das kleine Buch in immer weitere Kreise des Volkes und der Gedanken eindringen. — Von diesem sozialen Verständnis und ungemein praktischen Blick zeugen Hättenschwillers Mittelschriften. Es sind aktuelle Studien über Bauernstand, Handwerk und Kleinhandel. Hättenschwiller hat auf seiner reichen Erfahrung und seinen sozialwirtschaftlichen Studien in kurzgefassten Kapiteln Wertvolles und Praktisches zu einem Ganzen zusammengefügt. Die bei von Matt in Stans 1909 erschienene Schrift gewinnt gerade jetzt wieder neue Gegenwartsbedeutung. — Die Jahresberichte Hättenschwillers, sowie dessen Jahrbücher über den schweizerischen katholischen Volksverein haben bleibenden Wert. — Eine fruchtbare Unternehmung waren die von Dr. Hättenschwiller herausgegebenen Stimmen aus dem Volksverein, im Verlage der Geschäftsstelle Luzern. Sie würden in Bibliotheken des Volksvereins viel Gutes stiften, momentan auch für Vereinsleiter, Vorarbeiter, wie für die Leitung von Diskussionen. — Darauf reiht sich die neue von Dr. Hättenschwiller herausgegebene Sammlung: Volksbildung, die gelben handlichen, bei Räuber und Cie., Luzern, erscheinenden Heften, eine ungemein angenehme Sammlung sozialer Arbeiten und Anregungen, unter denen Dr. H. wie in der älteren Folge eine große Anzahl Arbeiten selbst verfasst hat. — Wir erinnern noch an eine Reihe kleinerer Schriften Hättenschwillers, z. B. Entwicklungstendenzen im modernen Kleinhandel. — Zur Reform der öffentlichen Armenpflege usw.

Außerdem in vorerwähnten Sammlungen enthaltene Publikationen Dr. Hättenschwillers sei noch speziell auf seine im Verlage von Räuber und Cie., Luzern, erschienenen Schriften "Soziale Aufgaben auf dem Lande" und "Die Erziehung zum Staatsbürger" hingewiesen.

Mr. Schatzkommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Das Sekretariat Staatsangestellte neue gemäss dem Kommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Der Präsident A. Noth von Bern besetzte den Vorsitz der Kommission 15. — Dem Jahrestag der 15. Dezember 1918 gewidmet ist die neue Schatzkommission, nach den Herrn Polizeidirektoren 12 in bisherigem Sinne erledigt.

Ausland

Bon der Londoner Konferenz. Paris, 16. Dez. ag. (Habas.) Der "Matin" kommt aus der Londoner Konferenz zurück und sagt, dass die Präsidentschaft einer gemeinsamen Politik in der Türkei anerkannt wurde.

Berthelot teilte seinen Kollegen im War Office die Meinung der französischen Regierung mit, indem er ihnen bestimmte Dokumente über gab. Berthelot wird Ende der Woche in dieser Angelegenheit nach London zurückkehren.

Bezüglich eines interalliierten Generalstabes präzisierte der "Matin", dass noch die Fragen der Organisation und der Truppenverbände zu prüfen sind. Die beiden Kommandanten haben sich über den Organisationsplan für die Friedenszeit besprochen. Man sieht das Vorsehen eines Generalissimus der französischen Armee vor, für welche Stelle Marshall Pétain in Frage kommt, welcher den Befehl des interalliierten Rates, dessen Vorsitz Marshall Foch inne haben werde, zur Verfügung steht.

Der "Matin" bestätigt, dass für den Zugang nach Neapel eine Rente von einem militärischen Bündnis mit Belgien und Italien ist.

Englisches Unterhaus. London, 16. Dez. ag. (Habas.) Das Unterhaus nahm gestern das Armeebudget an, das die Höhe von 405 Millionen Pfund Sterling erreicht. Winston Churchill erklärte, dass das Budget für das nächste Finanzjahr nicht den vierten Teil dieser Summe erreichen werde. Er sprach dann von der russischen Frage und erklärte, dass die gegenüber Russland angenommene Richtlinie, das Ergebnis der Beschlüsse des Obersten Rates sei. Die Bolschewiken haben sich dieses Jahr von Russland und Denitsch aufgehalten. Aber wenn die Kräfte dieser beiden Führer ausgerieben sein werden, belohnen die Bolschewiken alle Kräfte frei, um die baltischen Staaten, Polen und Finnland niederzuwertern, durch Persien bis an die Grenzen Indiens vorzudringen und ganz Asien in Ordnung zu bringen. Wenn dieser Tag kommt, schloss Winston Churchill, werden wir uns Rechenschaft geben, dass nicht wir für Koltschat und Denitsch gekämpft haben, sondern dass Koltschat und Denitsch für uns gekämpft haben.

Gegen die Nationalisten Irlands. Dublin, 16. Dez. ag. (Habas.) Erst nach 11 Uhr nachts drang Polizei und Militär in die Redaktion des "Freeman Journal" und nahm einige Stücke der Notationsmaschinen weg. Das "Freeman Journal" ist das wichtigste nationalliberale irische Organ.

Das neue politische Rubrikat. Warschau, 16. Dez. ag. (Habas.) Die Zusammenfassung des Kabinett wurde diese Nacht definitiv vorgelegt und vom Staatssekretär ratifiziert. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Leopold Sluski, Deputierter der Stadt Lodz; Innere: Wojciechowski, Minister des Vorigen Kabinetts; Krieg: General Koscielny, vom vorigen Kabinett; Schatz: Stanislaw Grabski, polnischer Delegierter bei der Friedenskonferenz; der Minister des Auswärtigen ist noch nicht bestimmt.

Die Japaner in Sibirien. London, 16. d. ag. (Habas.) Man weiß aus japanischer Quelle, dass trotz der veränderten Lage in Südsibirien die Abfahrt hat, die Truppen aus Sibirien und von der transsibirischen Linie zurückziehen. Das heisst, eine wichtige strategische Verkehrslinie in die Hände der Bolschewiken fallen. Man ist bestrebt über die Anwesenheit des japanischen Botschafters an der Londoner Konferenz, denn diese zeigt deutlich die vorhandene Solidarität zwischen Japan und seinen Verbündeten. Was Japan betrifft, so stimmen die Ansichten je-

doch völlig mit den allgemeinen Aussassungen überein und obwohl Japan aus geographischen Gründen die Lage von seinem besonderen Standpunkt aus betrachtet, wird es keine Möglichkeit annehmen, ohne sich mit den Alliierten verständigt zu haben.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt. Washington, 16. Dez. ag. (Habas.) Der amerikanische Botschafter in Mexiko hat den Auftrag erhalten, bei der mexikanischen Regierung wegen der Durchführung von Friedrich Hugo, die letzten Dienstage im Rancho von Mazquiz durch mexikanische Banditen erfüllt ist, vorstellig zu zu werden.

Vom Besinden Clemenceaus. Paris, 16. d. ag. (Habas.) "Echo de Paris" sagt, dass Clemenceau zwei Tage das Bureau hüten muss und sagt bei, dass die Aerzte ihm vielleicht erlauben werden, am Freitag auszugehen. Dennoch sei es nicht sicher, ob Clemenceau sich in die Kammer begeben könne, die an diesem Tage ihr Bureau befestigt.

Fürth

Bundesbeitrag für die militärische Ausbildung. Bonn, 16. Dez. ag. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, den Kosten für die Ausbildung und den Unterhalt der Wehrleistung und persönlichen Ausbildung für das Jahr 1920 einen Beitrag von 3 Fr. zu verfügen für Auszug, Landwehr oder Landsturm eingeteilten Wehrmännern. Während der Mobilisation verzögerte der Bund die Kantonen nicht einen bestimmten Beitrag.

Regelung des Pensionswesens. Genf, 16. d. ag. Dem "Journal de Genève" wird aus Bern gemeldet, dass die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Frankreich bezüglich der Regelung des Pensionswesens zu Ende gehen. Die hauptsächliche Neuerung ist die Tatsache, dass die von den beiden Ländern ausgestellten Pässe eine Gültigkeit von einem Jahr haben werden.

Erbstöfe. Zürich, 16. Dez. ag. Neuerdings wird ein Erbstöf vom letzten Sonntag früh 3½ Uhr aus dem Bispertal nach dem Südtiroler Säntisfeld gebracht. Bei dem vermeintlichen Erbstöfe hat sich herausgestellt, dass es sich tatsächlich um die Aufbruchstelle der Munitionsexplosion von Nendaz (Wallis) gehandelt hat. Es ist aber merkwürdig, dass sie nach dem bisher eingeschlagenen Meldungen beim schweizerischen Erbstöfenzentrum ausserhalb in der Schweiz ausschließlich in dem Raum zwischen Zürich-Luzern-Waldenburg stattgefunden

Davos-Platz, Tilsit, Moritz und Pontresina.
Montag morgens während Begegnung eines Kabels das neue französisch-schweizerische zwischenburg bestätigt, als plötzlich das sich befanden, leerte. Ich ertranken. Ihre Begegnung werden.
Dez. 17. Hier mussten mehrere Primarschulen die Krankheit greift auch an.

Schweizerisches.

Das soziale Christen.
schreibt Pfarrer A. Mehen-Rummet der "Schweizer":
"Willers kleines Buch: Es in neuer Auslage eröffnet zu begrüßen, weil geworrgangene ist und leicht somit einem Geiste, den von Ghe und Faßle darüber. Wäre das weitere Reife des Volks eindringen. — Von Stäubnis und ungemeinen Hättenwillers: Es sind aktuelle Studien und Werk und Kleinhandel auf seiner reichen Vorläufen wissenschaftlichen Kapiteln Werbloses einem Ganzen zusammengefasst in Stans 1909 erwähnt gerade jetzt wirtschaftsbetragung. — Die Hättenwillers, sowie bessere schweizerischen katholischen bleibenden Wert. — Ernehrung waren die von herausgegebenen Stimmen, im Verlage der Ge. Sie würden in Bibliotheks viel Gutes führen, ihr Vereinleiter, Vor-leitung von Diskussions- sich die neue von Dr. ausgegebene Sammlung: über handlichen, bei Räumen, erscheinenden Feste, ergende Sammlung sozialen Regelungen, unter denen weiteren Folge eine große ist verfaßt hat. — Wir die Reihe kleinerer Schriften, z. B. Entwicklungskleinhandel. — Zur Re-Armenysze usw." Erwähnungen von Dr. Hättenwillers auf seine im Verlage e. Luzern, erschienenen Aufgaben auf dem Lande zum Staatsburger" hin-

nd", künstlerische und literarische Schweizervolt. 8. Jahrgabe: Dr. Gustav: Bern: Dr. Gustav Fischer und Co. Umfang 200 Illustrationen, 28 x 2 farbige, Preis 5 Fr.

en Stübchen.

ihain entblättert, es letzte Strahlen ausgestorben, einen malen; mich vertrieben. Wiesenplan: einem warmen Stübchen an.

ihrem Scheine, mehr die Erbe; Wärme glüht an trauten Herde. er Frost entgegen, der Wind, in warmen Stübchen fällt beginnt.

Feste Rauschen erfreuen Sinnen, spähn' die Hände zu gewinnen; in der Höhe, rübrum, in warmen Stübchen. Genus.

stroh gebettet, sägt und freier, die Stunde. Bierer: Schritte, sei bereit; n, das du wärmet, entfarbt.

U. Dürermaat.

Ehrung von Schweizer Herzen.
Paris, 16. Dez. ag. (Habas.) Die Académie de Médecine hat außer dem Argus-Preis an Dr. P. Messerli von Lausanne den Voggio-Preis (4500 Fr.) an Dr. A. Rollier von Lehigh verliehen.

Vom Verfasser von "Faecuse".

Bürich, 17. Dez. ag. (Witz.) Dr. Richard Grossling in Bürich, der Verfasser von "Faecuse", veröffentlicht den Bericht des dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss gestellten Beweisanhertes, das, trotz der Verurteilung des "Bundes", "Neues Vaterland" und Kautschus, abgelehnt worden ist. Der Antrag enthielt das Angebot des öffentlichen Beweises aller in den Anklagebüchern des Dr. Grossling aufgestellten Schultheißen gegenüber den angeklagten Staatsmännern und wies auf die Notwendigkeit hin, gegen die aus dem nationalistischen und annexionistischen Lager berufenen Sachverständigen ein entsprechendes Gegengesetz durch die Heranziehung des Verfassers der Anklagebücher zu schaffen.

Kanton Freiburg**Großer Rat.****Außerordentliche Dezember-Session.**

Sitzung vom Dienstag, den 16. Dezember.

Bürich: Dr. A. Reichlen.

Um 9 1/2 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung; anwesend sind 60 Ratsmitglieder. Entschuldigungen sind eingegangen von den Herren Chatton, Blanc, Pasquier, A. Morab, L. Genuard und Montenach.

Dr. Chatton behandelt namens der Kommission 15 Bekanntigungsgefechte, von denen gemäß dem Antrag der Regierung und der Kommission, nach einigen Ausführungen des Herrn Polizeidirektors Staatsrat Perrier, 12 in erster und 3 in zweiter und 3 in dritter Stellung verfaßt hat. — Die Hättenwillers, sowie bessere schweizerischen katholischen bleibenden Wert. — Ernehrung waren die von herausgegebenen Stimmen, im Verlage der Ge. Sie würden in Bibliotheks viel Gutes führen, ihr Vereinleiter, Vor-leitung von Diskussions-

sich die neue von Dr. ausgegebene Sammlung: über handlichen, bei Räumen, erscheinenden Feste, ergende Sammlung sozialen Regelungen, unter denen weiteren Folge eine große ist verfaßt hat. — Wir die Reihe kleinerer Schriften, z. B. Entwicklungskleinhandel. — Zur Re-Armenysze usw." Erwähnungen von Dr. Hättenwillers auf seine im Verlage e. Luzern, erschienenen Aufgaben auf dem Lande zum Staatsburger" hin-

nd", künstlerische und literarische Schweizervolt. 8. Jahrgabe: Dr. Gustav: Bern: Dr. Gustav Fischer und Co. Umfang 200 Illustrationen, 28 x 2 farbige, Preis 5 Fr.

ihain entblättert, es letzte Strahlen ausgestorben, einen malen; mich vertrieben. Wiesenplan: einem warmen Stübchen an.

ihrem Scheine, mehr die Erbe; Wärme glüht an trauten Herde. er Frost entgegen, der Wind, in warmen Stübchen fällt beginnt.

Feste Rauschen erfreuen Sinnen, spähn' die Hände zu gewinnen; in der Höhe, rübrum, in warmen Stübchen. Genus.

stroh gebettet, sägt und freier, die Stunde. Bierer: Schritte, sei bereit; n, das du wärmet, entfarbt.

U. Dürermaat.

der Schulen mit 31 bis 50 Schülern	3,000
der Schulen über 50 Schülern	3,100
Für die Lehrerinnen:	
der Schulen mit 30 und weniger Schülern	2,300
der Schulen mit 31—50 Schülern	2,400
der Schulen über 50 Schülern	2,500

Wenn mehrere Lehrerinnen in gemeinsamem Haushalte leben, wird die gesetzliche Besoldung reduziert auf:

2,800 Fr. für 2 Lehrerinnen.
3,500 Fr. für 3 Lehrerinnen.
4,200 Fr. für 4 Lehrerinnen.
4,900 Fr. für 5 Lehrerinnen.

Überdies bezahlen die Lehrer und Lehrerinnen der kindlichen Schulen die im Gesetz über den Primarunterricht vorgesehenen Zubehörden.

Der Kommissionsreferent Chassot weiß darauf hin, daß der Durchschnitt der Lehrerbefolzung nach den bis anhin geltenden Bestimmungen Fr. 1300 war; gemäß dem vorliegenden Entwurf beträgt das Mittel Fr. 3000.

Der Finanzdirektor Musy bestätigt die Ausführungen des Kommissionsreferenten.

Er führt aus, daß der Kanton bis anhin die Lehrerbefolzung der Gemeinden mit Fr. 115,00 subventionierte und für Alterszulagen Fr. 36,000 ausgab. Nach dem neuen Entwurf wird der Kanton ausgeben für Subventionierung der Lehrerbefolzung Fr. 310,000 und für Alterszulagen Fr. 230,000. Bis anhin geben sämtliche Gemeinden des Kantons für die Befolzung ihrer Lehrerschaft Fr. 750,000 aus; in Zukunft wird dieser Posten 1,400,000 Fr. ausmachen, d. h. 650,000 mehr. Der Kanton wird für die Lehrerbefolzung und Alterszulagen Fr. 400,000 nicht ausgeben müssen. Während die Mehrbelastung der Gemeinden nur 85 % ausmacht, beträgt die des Kantons mehr als 250 %. Der Entwurf trägt im übrigen den Forderungen der Lehrerschaft vollkommen Rechnung; er übersteigt nicht nur die im Jahre 1918 eingebrochenen Gefüche um Gehaltserhöhung, sondern nimmt als Basis die im letzten Schreiben des Lehrerverbandes aufgestellte Skala.

Der Gehalt der Lehrer gleichzustellen ist uns unmöglich. Es wäre übrigens auch nicht recht, denn die Lehrer haben im allgemeinen größere Verpflichtungen als die Lehrerinnen. Ich empfehle Ihnen den Artikel zur Annahme.

Dr. Burkhardt (Freiburg) bringt einen Antrag ein, der an Stelle der Befolzungen der Lehrerinnen von Fr. 2300, 2400 und 2500, Fr. 2500, 2600 und 2700 vorstellt.

Der Finanzdirektor Musy erklärt,

dass die Steuerzulagen den Gehalt den selbst erhöhen werden.

Dr. Peter Bütikofer zieht den Antrag zurück und stellt 1 wird angenommen.

Art. 2. In sämtlichen Gemeinden von 4000 und mehr Einwohnern beträgt die gesetzliche Befolzung für Lehrer 4500 Fr. und 3500 Fr. für die Lehrerinnen.

Dieser Artikel veranlaßt eine unnötige und dazu noch sehr lange Diskussion zwischen den Vertretern der Städte Volk, Remund und Stäffis. Das war nicht nötig, sondern höchstens geistig, dessen Anerkennung das Große budget unnötiger Weise belastet.

Zur Staatsratswahl.

Wie wir dem "Zürcherzeitung" entnehmen, hat die radikale Gruppe des Grossen Rates an die Leitung der Finanznouvelles jedoch bestimmt,

dem Gesetz meine Amtsvorlagen, diese Entwürfe noch zu erledigen, nachzugeben, dies umso mehr, als der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt. Ich verdiene die Glückwünsche, die der Große Rat durch seinen Präsidenten mir übermittelt. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nicht verpassen, Ihnen für das Gutachten, das Sie mir während meiner 8-jährigen Amtsperiode als Staatsrat geschenkt haben, zu danken. Sie werden es mir nicht ablehnen, wenn ich bei diesem Anlaß in gleichem Sinne auch der Minderheit gebende. Ich schreibe der Zusammenarbeit aller Parteien eine große Bedeutung ab, der Partei eine große Bedeutung ab. Es ist unerlässlich, daß alle Gruppen des Parlamentes das gemeinsame Ziel des allgemeinen Wohles erstreben. Ich bin im übrigen überzeugt, daß der Kanton Freiburg einer guten Zukunft entspringt. (Starker Applaus.)

Der neue Bundesrat, Dr. Staatsrat Müsli antwortete in folgenden Worten: "Ich habe beabsichtigt für heute meine Demission als Staatsrat und Grossrat einzureichen. Die Beratung der Finanznouvelles jedoch bestimmt mich, dem Gesetz meine Amtsvorlagen, diese Entwürfe noch zu erledigen, nachzugeben, dies umso mehr, als der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt. Ich verdiene die Glückwünsche, die der Große Rat durch seinen Präsidenten mir übermittelt. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nicht verpassen, Ihnen für das Gutachten, das Sie mir während meiner 8-jährigen Amtsperiode als Staatsrat geschenkt haben, zu danken. Sie werden es mir nicht ablehnen, wenn ich bei diesem Anlaß in gleichem Sinne auch der Minderheit gebende. Ich schreibe der Zusammenarbeit aller Parteien eine große Bedeutung ab, der Partei eine große Bedeutung ab. Es ist unerlässlich, daß alle Gruppen des Parlamentes das gemeinsame Ziel des allgemeinen Wohles erstreben. Ich bin im übrigen überzeugt, daß der Kanton Freiburg einer guten Zukunft entspringt. (Starker Applaus.)

Der Kanton Freiburg wird nächsten Sonntag, den 21. Dezember, sein übliches Konzert zu Gunsten eines Weihnachtsbaumes für das Waisenhaus geben. Die Landwehrmusik hat zu diesem Wohltätigkeitskonzert, das dieses Jahr mit dem 50. Jahrestag der Gründung des Waisenhauses zusammenfällt, ihre gütige Mitwirkung zugesagt.

Wittelsbursche der Börse

vom 18. Dezember 1919.

Wittelsbursche der Börse

Schützenstrasse 15, Freiburg

Paris 56.55 Wien (alte) 4.50

Bonbon 21.53 Wien (neue) 3.40

New-York Kabel 5.64 Brag 10.75

New-York Ted 5.58 Stockholm 11.50

Brüssel 59. Göteborg 119.50

Italien 44.85 Christiania 110.50

Spanien 105. Copenhagen 108.—

Holland 213.— Sofia 10.—

Berlin 12.20

Tendenz: Schr. stet.

der Schulen mit 30 und weniger Schülern 2.00

Geheime Nachrichten

Mittwoch, 6 Uhr morgens.

Neueste Meldungen**Vom Obersten Rat.**

Paris, 16. Dez. ag. (Habas.) Der Oberste Rat der Alliierten beschloßt sich unter dem Vorstoß Clemenceaus heute morgen in dessen Wohnung an der Rue Franklin. Der Rat prüft vorerst die deutsche Antwort auf die Note der Alliierten vom vorherigen Montag. Es wurde beschlossen, daß eine Konferenz zwischen den Alliierten und deutschen Experten heute Dienstag nachmittag stattfinden solle, um den Teil der Note zu erörtern, der sich auf die zufolge der Verletzung der Flotte von Scapa Flow geäußerten Wiedergutmachungsbestrebungen bezichtigt. Frankreich wird in dieser Konferenz durch Admiral Dewaudt vertreten sein. Gewisse Teile der deutschen Antwortnote werden zur Prüfung an die juristische Kommission überwiesen. Die Vertreter der Alliierten haben insgesamt den vorläufigen Ton der Note gebilligt. Eine Antwort darauf wird vorbereitet und der deutschen Delegation wahrscheinlich gegen Ende der Woche übergeben werden.

Der Rat prüft hierauf eine durch die österreichische Delegation aufgeworfene Frage, die auf der Zahl von etwa 20 zusammen, um begünstiglich der Kompenstation für die verlorenen Flotten von Scapa Flow zu verhandeln. Den Vorschlag schreibt Louchere.

Vom Kampf der Parteien in Amerika

New York, 17. Dez. ag. (Fitch, Big.) Die Alliierten und deutschen Sachverständigen traten heute 4 Uhr nachmittags in der Maison de la Presse in der Zahl von etwa 20 zusammen, um begünstiglich der Kompenstation für die verlorenen Flotten von Scapa Flow zu verhandeln. Den Vorschlag schreibt Louchere.

Vom Kampf der Parteien in Amerika

New York, 17. Dez. ag. (Fitch, Big.) Die Führer der beiden großen Parteien sind noch immer nicht einig, wie den entscheidenden Schritt tun soll bei der Herstellung des Kompromisses über die Friedensverträge und wie den Druck auf die öffentliche Meinung ausüben soll, denn ohne die unzwecklose Zustimmung der öffentlichen Meinung ist die Ratifizierung des Friedensvertrages nicht möglich. Hitchcock erklärt, daß der Kompromiß zu stande kommt, obwohl eine offizielle Nachricht aus dem Weißen House die Ratifizierung des Friedensvertrages und des Völkerbundes ohne Abänderung befürwortet. Indessen sieht Senator Bohrah den Kampf gegen den Kompromiß fort.

Die Finanzlage Italiens

Rom, 16. Dez. ag. (Sestini.) In der Kammer erläuterte Schatzminister Sestieri Bericht über die Finanzlage. Für das Rechnungsjahr 1919/20 werden an Ausgaben total 9,535,000,000 und an Einnahmen total 7,910,000,000 lire vorgesehen. Die öffentliche Schuld betrug am 31. Oktober 83,719,000,000 lire. Zur Lösung des Balancaproblems schlägt der Minister die Eröffnung von Krediten jenseits der alliierten und assoziierten Länder vor.

Hilfe für Österreich

Paris, 16. Dez. ag. (Habas.) Den Erfahrungen der österreichischen Delegation dem "Tempo" gegenüber folgend, lassen sich die vom obersten Rat für die Versorgung Österreichs getroffenen Maßnahmen in folgende 5 Punkte zusammenfassen: 1. Zuteilung von 30.000 Tonnen Getreide, die in Triest lagern. 2. Der Kredit, der Jugoslawien gewährt werden soll, wird abhängig gemacht von der raschen Rückzahlung des Österreich durch ein Abkommen zwischen Lebensmittel. 3. Gewisse Altlasten folgen einer Kompromisslösung, die durch eigene Mittel Kreid zu verschaffen. 4. Das Abkommen wird geschmiedet durch welches das Tabakmonopol verändert wird. 5. Gründliches und raschstes Verpflichtungsprogramm, wie es von Staatssekretär Löwenfeld-Kuh dargelegt wurde, das binnen einer Frist von zehn Tagen bis zwei Wochen Gegenstand eines Beschlusses werden soll.

"Tempo" sagt bei, daß diese Maßnahmen die Versorgung Österreichs bis zum 30. April sicherstellen sollen. Vom 1. Mai an wird es nötig sein, Österreich einen ziemlich beträchtlichen Kredit zu verschaffen, dessen Höhe heute auf 800 Millionen Franken angesetzt wird.

Das Kohlenelend in Österreich

Wien, 17. Dez. ag. (B. R. B.) Amlich wird mitgeteilt: Die andauernden unzureichenden Kohlenszuflüsse für die österreichischen Staatsbahnen bewirken in letzter Zeit ein rasch sinken der geringfügigen Vorräte. Trotz der in der letzten Zeit angebrochenen Eischaufällen wird der Verbrauch nur noch für ganz kurze Zeit aufrecht erhalten werden können. Die Verschaltung der Staatsseisenbahnen muss daher die Einschränkung des gesamten österreichischen Verkehrs vom 21.—28. Dezember in Erwägung ziehen.

Explosion.

Wilhelmshaven, 17. Dez. ag. (Wolff.) Gestern nachmittags 2 Uhr entstand beim Entladen von Granaten in dem Munitionslager Marsil eine starke Explosion, durch welche zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Zahl der Toten konnte nicht

+
Der Preisigste
für die Seelenruhe unserer lieben, verstorbenen
Mutter

Maria Bächler

Briefe

findet statt nächsten Donnerstag, den 18. De-
zember, um halb 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu
Schmitten.

R. I. P.

Anzeige

Die Verwaltungen, die Vieferanten, die
Werkmeister, sowie die Karrer, welche Rech-
nungen an die städtische Baubüro von
Freiburg zu stellen haben, werden eingela-
den, dieselben bis spätestens **Samstag, den**
3. Januar 1920, einzureichen.
4126

Die städtische Baubüro.

Seltene Gelegenheit!**SKI**

komplett mit Stöcken
zu verkaufen von Fr. 25 an
bei

P. LEIBZIG

Möbelhandlung

FREIBURG

Pfarrei Gurmeis

Die Pfarreisteuern pro 1919 sind ohne Unfosten
bis 31. Dezember zu entrichten. Gelegenheit zur
Zahlung ist täglich beim Unterzeichneten,
4137

B. Remy.

Praktische Festgeschenke

Seltene Gelegenheit

Rasierapparate (System Gillette)
komplett Fr. 2.95; Rasiermesser mit seinem Hoh-
schaft zu Fr. 4.95; 5.70; 6.40; 7.60. Abziehriemen
zu Fr. 2.50; 2.80; 3.30; 3.60 und 4.— keine
Magazinscheren zu Fr. 2.80 und 3.40. keine Ar-
beitszahne zu Fr. 4.80. keine Seitenkämme
das Paar Fr. 3.95. keine Haarspille das Paar
zu Fr. 4.— 5.— und 6.— keine Rassierklingen
pro Doppelpaar Fr. 2.95. Größere Posten werden zu
sehr vorteilhaften Preisen abgegeben.
4114

Versand gegen Nachnahme.

Postfach 17264, Lengnau (Bern).

Für die
Festtage!

Prachtvolle Auswahl in Fantasy-Kissen
von 5 Fr. an, broderteren Kissen von
12 Fr. an; Blumentische, geschmiedetes
Eisen, von 12 Fr. an; Fusswärmersäcke,
Fusswärmerschemel, Blumenländer,
Hauspolstern, Salontische, sowie ver-
schiedene andere kleine Möbel
zu den billigsten Preisen
bei

Paul Leipzig

MEBEL

Parollesstrasse 4 und 7a, Freiburg
5.58 TELEPHON 5.58

Gesucht
ein solider
Bursche
als Landarbeiter.

Ebenfalls ein

Mädchen

von 16—18 Jahren, zur
Aushilfe in Haus und Feld.
Lohn Fr. 30 per Monat.
Gute Gelegenheit französisch
zu lernen.
Für Auskunft wende man
sich an **Leutiger, Grange
des Bois, Quay (Cl., Fri-
bourg).** 4132

Deutsch und französisch
sprechender, junger**MANN**

von 30 Jahren, katholisch;
guter Mellernd von gutem
Charakter, auch Stelle als
Führer, aber nicht, aber
irgend etwas oberes bis
Neujahr. In katholische,
französische, wohlabende Fa-
milie. — Zu abreisen
unter Nummer 312 **St. J.
Gangere, Bevene, Frei-
burg.** 4126

Eine schöne

Heimwesen

40 und 50 Jährigen, zwei
out gehende Brüder, zwei
3 Wohnhäuser sofort zu
verkaufen.
4117

Auskunft erteilt **Philippe
Fontanot, Côte de la Gare,
Payerne, Waadt.****Nussbaum**
und Ulme
zu verkaufen

im Windla brei Stämme
Nussbaum, 2.80 m² und in
der Edgetei von Néro les
7 Stämme Ulme, 4.60 m².
Sich zu werden an **P.
Geben, Oberöster.** 4136

Dürr-Obst
kaufst
je Dienstag und Samstag
in Bern

Frau Tschanz, Kramgasse 73

Schweiz wird 70 Cts p. Kg.
bezahlt; Zanzpfl. 70 Cts.;
frische Blätter 65 Cts.;
Sauze 1 Fr. 10 p. Kg., wenn
die Ware recht frisch, noch
etwas mehr. Lieferung per
Bahn oder Volt., mit Nach-
nahme oder wird sofort be-
zahlt. Die Fracht zahle ich.
T. Schanz
Dürr-Obsthandlung
Holligen 60 B, BERN

Zugpferde
passend für schwere Arbeit.
Fuhrhalterei Hech-Wülhart
Augustinerhof 121, Freiburg.**HERMES**
Sacharin-Tabletten

110-Tisch 0.07 gr.

Die Qualitätsmarke.

110-Tisch 0.07 gr.

Die Qualitäts